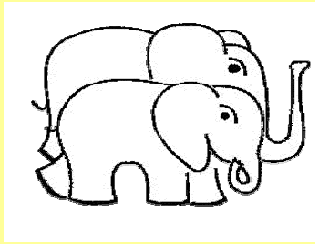


**GEFAS Steiermark – Akademie für Generationen**



**Aktives Engagement**

**Veranstaltungsreihen**

**Fort- und Weiterbildung**

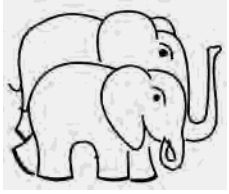
Keesgasse 6, A - 8010 Graz, +43 (0) 316/872 – 7890

[gefas@generationen.at](mailto:gefas@generationen.at); [www.generationen.at](http://www.generationen.at)

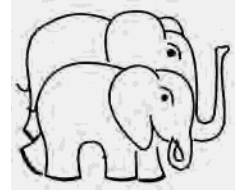
# **Arbeitsbericht**

# **2011**

**GEFAS Steiermark -  
Akademie für Generationen**



**GEFAS Steiermark  
Akademie für Generationen**



**Impressum:**

Herausgeber:  
Verein GEFAS Steiermark – Akademie für Generationen  
8010 Graz  
Keesgasse 6  
Walter Scheitz, B.A., MSc., MBA

fdIv: Mag.<sup>a</sup> Ulrike Taberhofer und Mag.<sup>a</sup> Regina Wallner  
Druck: Servicebetrieb ÖH Uni Graz, Schubertstraße 6a, 8010 Graz

# Inhaltverzeichnis

<b>1</b>	<b>KURZFASSUNG .....</b>	<b>5</b>
	<b>VORSTAND DER GEFAS STEIERMARK IM ARBEITSJAHR 2011 .....</b>	<b>7</b>
<b>2</b>	<b>ÜBERBLICK DER TÄTIGKEITEN IN VEREINSJAHR 2011 .....</b>	<b>8</b>
2.1	Projekte der GEFAS Steiermark .....	8
2.2	Initiativen der GEFAS Steiermark – Akademie für Generationen 2011 .....	9
2.2.1	Veranstaltungen .....	9
2.2.2	Urania/GEFAS Steiermark – Akademie für Generationen .....	9
<b>3.</b>	<b>GEFAS ALS NETZWERKPARTNERIN.....</b>	<b>10</b>
<b>4</b>	<b>EU-PROJEKTE, NATIONALE PROJEKTE UND REGIONALE PROJEKTE .....</b>	<b>11</b>
4.1	EU-Projekt “HeFiLL – Healthy and Fit in Later Life .....	11
4.2	Projekt MARIA – Mobile Assistenz für barrierefreien Öffentlichen Verkehr von SeniorInnen, MigrantInnen und AnalphabetInnen .....	13
4.3.	Projekt FROJOL Freestyle Montessori on the Job Learning .....	15
4.4	Projekt „Training2Go60+“ .....	16
4.5	Projekt „We are family! – Mobile Communication of Seniors among Generations .....	16
4.6	Projekt „DIAFIT – Diätetischer Ernährungsassistent mit multimodaler Schnittstellenfunktionalität und intelligentem Küchenterminal“ .....	17
4.7	Handlungsorientierte Sicherheitsforschung im Wohn- und Lebensraum – HASIF .....	18
4.8	Querschnittsprojekt im Rahmen der Plattform gegen die Gewalt in der Familie 2011.....	20
4.9	Regionalprojekt.....	22
<b>5</b>	<b>VERANSTALTUNGEN VON GEFAS STEIERMARK – AKADEMIE FÜR GENERATIONEN .....</b>	<b>24</b>
<b>6</b>	<b>OSTEOPOROSE VORBEUGETURNEN .....</b>	<b>27</b>
	<b>20 JAHRE GEFAS STEIERMARK – AKADEMIE FÜR GENERATIONEN .....</b>	<b>28</b>
	<b>AM 19. DEZEMBER 2011 – ADVENTTREFFEN .....</b>	<b>28</b>

## **Vorstandsvorsitzende von GEFAS Steiermark – Akademie für Generationen**



**Mag.ª Dr.ª Barbara Lorenz**

## **Dezember 2011 Wechsel – neuer Vorstandsvorsitzender**



**Walter Scheitz, B.A., MSc., MBA**

## **Mitarbeiterinnen von GEFAS Steiermark – Akademie für Generationen**



**Mag.ª Ulrike Taberhofer  
Projektleiterin**



**Mag.ª Regina Wallner  
Projektleiterin**



**Susanne Josl  
Buchhaltung**

# 1 Kurzfassung

Die „Gesellschaft zur Förderung der Alterswissenschaften und des SeniorInnenstudiums an der Universität Graz ist eine gemeinnützige Organisation, die 1991 auf Initiative von Frau Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Rosemarie Kurz gemeinsam mit SeniorstudentInnen gegründet wurde.

Die Idee zur Schaffung einer solchen Organisation entstand, als das Seniorenreferat (heute Referat für Generationenfragen) der HochschülerInnenschaft der Universität Graz 1990 einen Workshop über Osteoporose an der Universität Graz durchführen wollte. Zur Teilnahme meldeten sich zahlreiche Interessierte, die jedoch nicht an der Universität inskribiert waren. Somit war klar, dass Bedarf an einer Organisation bestand, um im außeruniversitären Bereich einen größeren Kreis älterer Menschen anzusprechen.

Ausgangspunkt der Generationenarbeit der GEFAS Steiermark ist der schon 1990 aufgenommene „International Tea“. Ein paar Jahre zuvor hatten Skinheads eine Gruppe ausländischer StudentInnen der Universität Graz attackiert. Ältere StudentInnen beschlossen daraufhin, etwas gegen Rassismus und Ausländerfeindlichkeit zu unternehmen. Der „International Tea“ wird zweimal pro Jahr mittlerweile vom ÖH-Generationenreferat veranstaltet und wurde zu einer fixen Veranstaltung an der Universität Graz.

Die GEFAS Steiermark forcierte auch die für alle zugänglichen Ringvorlesungen, „Intergeneratives Lernen“, an der Universität Graz. Die Vorträge befassten sich mit intergenerationellen Problemstellungen und waren Teil einer politischen Bildung, die das Bewußtsein für partizipatorisches Handeln stärken sollte. Aus diesen Ringvorlesungen ist das Konzept der heute erfolgreichen Montagsakademie entstanden.

Das wichtigste intergenerationelle Projekt war „Wohnen für Hilfe“, das das Zusammenleben und damit die Solidarität zwischen den Generationen fördert. Junge Menschen haben Hilfestunden an und konnten kostengünstig bei älteren Menschen wohnen.

Ihren Durchbruch erlebte die GEFAS Steiermark mit der Teilnahme an der Plattform „Gegen die Gewalt in der Familie“ mit dem Schwerpunkt gegen Gewalt an älteren Menschen in Pflegesituationen, die vom Bundesministerium Gesundheit, Familie und Jugend gefördert wird.

Die GEFAS Steiermark setzt sich seit ihrer Gründung für eine aktive Teilhabe der älteren Menschen in der Gesellschaft ein. Mit niederschweligen Angeboten im lokalen und regionalen Umfeld werden ältere Frauen und Männer genauso für ein engagiertes Leben in der Gesellschaft motiviert, wie mit nationalen und transnationalen Projekten, in denen es eine Themenvielfalt gibt, die sowohl Bildung als auch Gesundheit, Generationenvielfalt und gesellschaftliches Tun beinhalten.

Die Tätigkeit der GEFAS Steiermark wird vom ehrenamtlichen Engagement vieler Personen aller Altersstufen getragen. Diesen Ehrenamtlichen gehört ein besonderer Dank ausgesprochen.

Im Jahr 2008 wurde Univ. Prof. Hon. Prof. Dr. phil. Johann Götschl neuer Vorsitzender des Vereins und das führte zu einigen personellen und inhaltlichen Veränderungen. Als Verein erhielten wir den Zusatz „Akademie für Generationen“ und das Hauptinteresse der inhaltlichen Arbeit konzentriert sich auf ältere Menschen im Generationenzusammenhang.

Aus beruflichen Gründen musste er jedoch im Juni 2009 den Vorsitz zurücklegen. Als neue Vorsitzende wurde im Rahmen der Generalversammlung Frau Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Barbara Lorenz gewählt. Als Verstärkung für den Vorstand stellte sich Herr Walter Scheitz, B.A. MSc., MBA, als Schriftführer und Frau Dr.<sup>in</sup> Elfriede Schmidt als Beirätin zur Verfügung. Ende des Jahres 2011 legte Frau Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Barbara Lorenz den Vorsitz zurück und bleibt jedoch als Beirätin dem Vorstand weiterhin erhalten. Herr Walter Scheitz, B.A., MSc., MBA wurde zum neuen Vorstandsvorsitzenden von GEFAS Steiermark – Akademie für Generationen gewählt. Neu dazu gewonnen konnte Herr Dr. Lucas Paletta werden, der sich im Vorstand in der Funktion des Schriftführers aktiv beteiligen wird.

Der Verein GEFAS Steiermark – Akademie für Generationen sieht seine Aufgabe darin, Themen aufzugreifen, die von gesellschaftlicher Relevanz und förderlich für einen positiven Zusammenhalt der Generationen sind. In einer Gesellschaft, in der der Anteil an älteren Menschen stetig steigt, muss vor allem der Solidarität zwischen den Generationen mehr Augenmerk geschenkt werden. Die Zielgruppe für unsere Aktivitäten ist die Generation 45+, da ihr Anteil in der heutigen Gesellschaft bei 45% liegt. Als Verein erheben wir den Anspruch, Bewusstsein über Problemstellungen rund um das Älterwerden zu schaffen, Neugier und Interesse für aktives Engagement zu wecken und Beiträge zur Verbesserung der Lebensqualität der Menschen zu setzen.

Der vorliegende Jahresbericht 2011 verweist anhand verschiedener Projekte und Initiativen auf die zahlreichen Aktivitäten von und für ältere Menschen und sie sind auch ein Spiegelbild der vielfältigen Bedürfnisse.

**GEFAS Steiermark – Akademie für Generationen**



**Aktives Engagement**

**Veranstaltungsreihen**

**Fort- und Weiterbildung**

Keesgasse 6, A - 8010 Graz, +43 (0) 316/872 – 7890  
[gefas@generationen.at](mailto:gefas@generationen.at); [www.generationen.at](http://www.generationen.at)

### **Das Logo der GEFAS Steiermark sind zwei Elefanten:**

„Man sagt den Elefanten hohes Alter und Weisheit nach; sie gehen in der Herde mit den Jungtieren; bei Wasserknappheit erinnern sich die ALTEN an mehr Wasserstellen als die JUNGEN; wenn Wasser gefunden wird, darf sich der Jungbestand zuerst am Wasser laben; die Trottgeschwindigkeit wird jedoch so gestaltet, dass auch die Alttiere mithalten können, und wenn das Leben zu Ende geht, bleibt die Herde beim sterbenden Alttier!“

## Vorstand der GEFAS Steiermark im Arbeitsjahr 2011

**1. Vorsitzende/r:** Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Barbara Lorenz bis Dezember 2011 (ab diesem Zeitpunkt als Beirätin für juristische Belange im Vorstand aktiv)

Walter Scheitz, B.A., MSc., MBA – im Dezember als neuer Vorstandsvorsitzender gewählt

**2. Vorsitzender:** Gerhard Grossmann, Ao. Univ. Prof. Mag. Dr.

**3. Vorsitzender:** Dkfm Lorenz Fritz

**Schriftführer:** Dr. Lucas Paletta

**Finanzreferent:** Mag. Bernhard Ehgartner

**BeirätInnen:** Dr.<sup>in</sup> Grete Schurz  
Ältere Frauen in der heutigen Gesellschaft

Univ. Prof. Dr. Michael Kolb  
Ältere Menschen, Bewegung und Sport

Jörg Martin Willnauer  
Unterhaltung und Kultur

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Elfriede Schmidt  
Wissenschaftliche Begleitung

**Schiedsgericht:**  
**Leitung:** Em. Univ. Prof. Dr. Thomas Kenner

Ingrid Lechner-Sonnek

LAbg. Claudia Klimt – Weithaler

**Rechnungsprüferin:** Hilde Jäger

**Ehrenpräsidentin des Vereins:** Dr.<sup>in</sup> Rosemarie Kurz

## 2 Überblick der Tätigkeiten in Vereinsjahr 2011

### 2.1 Projekte der GEFAS Steiermark

Projekte	Projektverantwortung
Projekt „HeFiLL – Healthy and fit in Later Life	Mag. <sup>a</sup> Regina Wallner
Projekt „MARIA – Mobile Assistenz für barrierefreien Öffentlichen Verkehr von SeniorInnen, MigrantInnen und Analphabetinnen“	Mag. <sup>a</sup> Regina Wallner
Projekt FROJOL Freestyle Montessori on the Job Learning	Mag. <sup>a</sup> Regina Wallner
Projekt Training2Go60+	Mag. <sup>a</sup> Regina Wallner
Projekt „We are familiy! Mobile communication of seniors among generations“	Mag. <sup>a</sup> Regina Wallner
Projekt DIAFIT	Mag. <sup>a</sup> Regina Wallner
Projekt „HASIF - Handlungsorientierte Sicherheitsforschung im Wohn- und Lebensraum“	Mag. <sup>a</sup> Ulrike Taberhofer
Plattform gegen die Gewalt in der Familie – Querschnittsprojekt „Gemeinsam Netze knüpfen gegen die Gewalt“	Mag. <sup>a</sup> Ulrike Taberhofer
Plattform gegen die Gewalt in der Familie – Regionalprojekt „Armut und Gesundheit – Gerechtigkeit neu denken?!“ - Fachtagung	Mag. <sup>a</sup> Ulrike Taberhofer

**Informationen zu den einzelnen Projekten finden Sie ab Seite 11!**



## 2.2 Initiativen der GEFAS Steiermark – Akademie für Generationen 2011

### 2.2.1 Veranstaltungen

Veranstaltungen	Verantwortung
<p>Tagesseminar „<b>Deliberationes – Gibt es eine Gerechtigkeit zwischen den Generationen?</b>“ mit Univ.-Prof. Dr. Lukas Meyer am <b>15. April</b> im Jugendgästehaus Graz</p>	Mag. <sup>a</sup> Regina Wallner
<p>Im Rahmen der Veranstaltungsreihe ZEIT:verantwortung zur Ausstellung Zeit:maschinen:</p> <p>Vortrag und Workshop zum Thema „<b>Zeit für Generationen</b>“ am <b>8. September</b> im Garnisonmuseum</p>	Mag. <sup>a</sup> Regina Wallner
<p>Veranstaltungsreihe: „<b>Ernährung im Alter? – Zu wenig? Zu viel? Das Falsche?</b>“:</p> <p>Vortrag mit der Diätologin Jasmin Klampfl, Mitarbeit von Harald Nusser (Koch)</p> <p><b>28. November:</b> „<b>Ernährung im Alter? Was ist anders?</b>“</p> <p><b>05. Dezember:</b> „<b>Osteoporose – was kann helfen?</b>“ im Seminarraum der Wielandschule</p>	Mag. <sup>a</sup> Ulrike Taberhofer

### 2.2.2 Urania/GEFAS Steiermark – Akademie für Generationen

Veranstaltungen	Verantwortung
Osteoporose Vorbeuge turnen	Christa Wascher, Anita Heinz

### 3. GEFAS als Netzwerkpartnerin

Die GEFAS Steiermark – Akademie für Generationen hat im Arbeitsjahr 2011 als Netzwerkpartnerin mitgearbeitet und bei verschiedenen Treffen und Veranstaltungen teilgenommen und sich eingebracht

- Vernetzungstreffen im Rahmen der Plattform „Gegen die Gewalt in der Familie“ in Klagenfurt und in Salzburg
- Teilnahme am Grazer Frauenrat
- Teilnahme am Grazer SeniorInnenbeirat, Plattformtreffen
- Teilnahme an der Festveranstaltung 15 Jahre SeniorInnenreferat der Stadt Graz am 30. September 2011
- Teilnahme an Fachtagungen:

AAL-Forum Styria der Studiengänge „Health Care Engineering“ und „eHalth“ – zum Thema „Smart Living in sozialen Netzen!“ - am 15. Juni 2011 an der FH JOANNEUM Graz

„Gesunder Bezirk Gries. Gesundheit für Alle.“ – am 04. November 2011 im Geriatrischen Gesundheitszentrum Graz

„Gewalt an älteren Menschen erkennen und ihr fachgerecht begegnen.“ - am 29. November 2011 im Minoritensaal Graz

- Fachgespräch mit der FA6a des Landes Steiermark am 21. Oktober 2011
- Veranstaltung „Diversity Day – Vielfalt ist Reichtum“ des Büros der Gleichbehandlungsbeauftragten des Landes Steiermark und ETC Graz am 3. Oktober 2011 in Graz, Teilnahme am „Slow Dating“ als Zielgruppenvertreter für SeniorInnen
- ZWEI UND MEHR – Generationen im Gespräch am 5. Oktober 2011. ExpertInnen Gespräch mit GEFAS Steiermark zum Thema „Generationen“.
- Netzwerktreffen des ARGE Steirische Erwachsenenbildung des Bildungsnetzwerkes Steiermark am 7. April 2011 in Graz

## 4 EU-Projekte, nationale Projekte und regionale Projekte

### 4.1 EU-Projekt “HeFiLL – Healthy and Fit in Later Life

Die körperliche Inaktivität wird immer mehr als eine Ursache für viele Krankheiten wie Osteoporose, Diabetes, Herzkrankheiten und Depressionen erkannt. Trotz Aufklärung und zahlreicher Initiativen erkennen SeniorInnen vielfach immer noch nicht die Notwendigkeit regelmäßiger körperlicher Betätigung, um körperlich und geistig fit zu bleiben.



HeFiLL ist einer Lernpartnerschaft im Rahmen des Förderprogrammes Grundtvig zum Thema Sport und Bewegung im SeniorInnenalter. Im Rahmen des Projektes werden Erfahrungen und good-practice Beispiele vor Ort ausgetauscht sowie Vorschläge und Ideen entwickelt, wie die körperliche Aktivität der Seniorinnen gesteigert und somit auch ihre Lebensqualität verbessert werden kann.



Ziel des Projektes ist somit, die regionalen Angebote im Bereich Sport und Fitness für SeniorInnen kennenzulernen, die notwendigen Bedingungen für Sport- und Trainingsangebote im SeniorInnenalter zu untersuchen, die erforderlichen Kompetenzen und Qualifikationen der TrainerInnen zu definieren und Maßnahmen zu entwickeln, damit SeniorInnen und TrainerInnen am besten motiviert und erreicht werden können.

Das erste Kick-off Meeting hat in Kaunas in Litauen stattgefunden. Es diente zur Vorbereitung und Ausarbeitung des konkreten Arbeitsplanes für das gesamte Projekt. Dadurch war es auch möglich, dass sich die Partner persönlich kennenlernen konnten. Bereits beim ersten Meeting konnten erste Erfahrungen ausgetauscht werden und auch die ersten Unterschiede in den Sportangeboten für SeniorInnen wurden sichtbar.

Anfang Dezember 2011 gab es ein Projektmeeting in Graz, bei dem alle Partner zusammengekommen sind, um am Projekt und den ersten Ergebnissen weiterzuarbeiten. Wie in den anderen Partnerländern wurden auch in Graz Institute, die Sport und

Bewegungsprogramme für SeniorInnen speziell anbieten, besucht und deren Angebote untersucht.



**Projektpartner:**  
Senior Initiative Centre  
(Koordination), Kaunas/Litauen

Turngesellschaft 1895 e. V.  
Jügesheim, Hessen/Deutschland

Unione Italiana Sport per Tutti  
Comitato di Ferrara, Ferrara/Italien

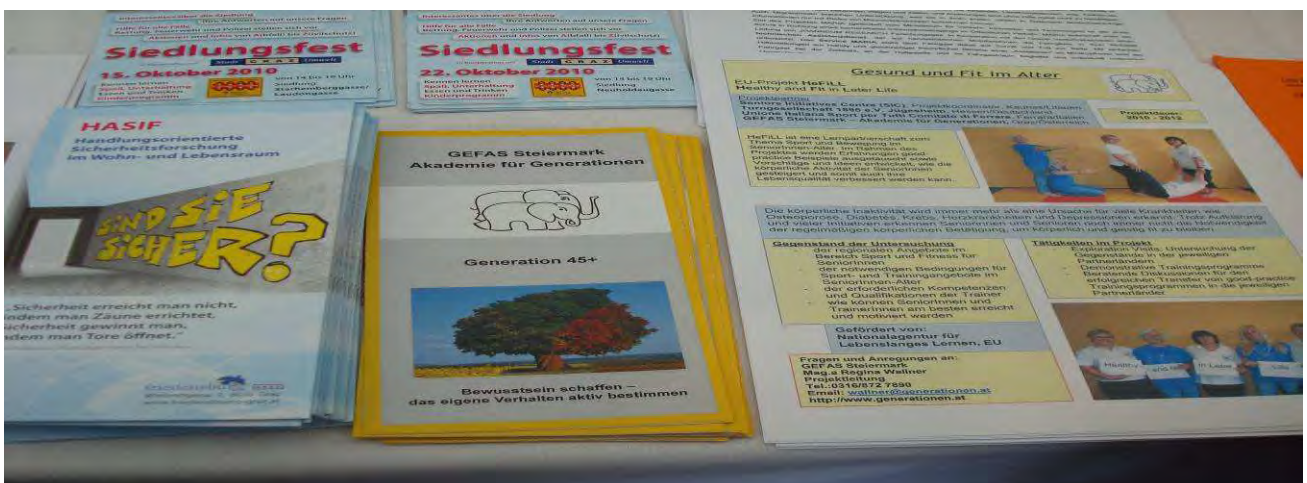
**Projektverantwortliche für GEFAS Steiermark:** Mag.<sup>a</sup> Regina Wallner

**Projektdauer:** 2010 – 2012

**Projektnummer:** 2010-1-LT1-GRU06-02836-4



**Finanzierung:** Nationalagentur für Lebenslanges Lernen



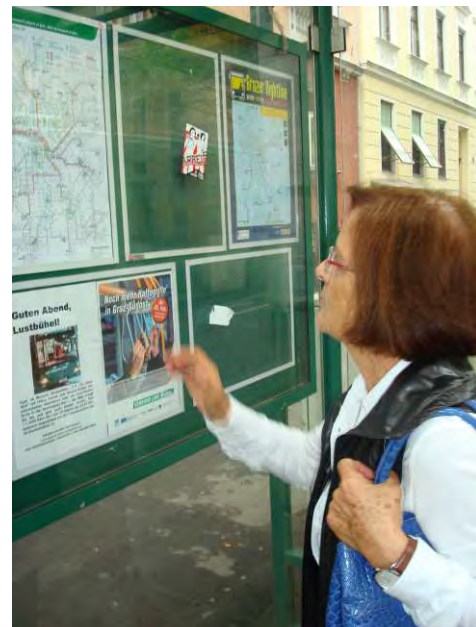
## 4.2 Projekt MARIA – Mobile Assistenz für barrierefreien Öffentlichen Verkehr von SeniorInnen, MigrantInnen und AnalphabetInnen

Die Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel ist eine grundlegende Voraussetzung für eine barrierefreie Mobilität und damit zur langfristigen Integration in sozialen Umgebungen. Die Fülle des Informationsangebots der Betreiber kann dabei gegensätzliche Folgen für die Bedienbarkeit eines bestehenden Serviceangebots verursachen. Im Besonderen können Schwierigkeiten entstehen, wenn das Angebot gar nicht entsprechend durch Lesen der Information wahrgenommen werden kann. Dies trifft insbesondere auf



- 1.) ältere Personen mit Erkennungsproblemen und kognitiven Schwierigkeiten zu, auf
- 2.) MigrantInnen mit nicht ausreichenden Deutschkenntnissen, sowie auf
- 3.) funktionelle AnalphabetInnen mit Problemen bei der textuellen Erkennung der Information

Ziel des Projektes MARIA ist deshalb die Entwicklung eines technischen Assistenzdienstes für einen barrierefreien Informationszugang im öffentlichen Verkehr, bezogen auf die definierten Zielgruppen. Sie werden unmittelbar in diesen Prozess eingebunden, damit das Anforderungsprofil genau auf ihre Bedürfnisse abgestimmt werden kann.



Grundlage der Technologie ist ein graphisches Display auf handelsüblichen Mobiltelefonen und eine intuitive Schnittstelle zur Unterstützung durch mobile Kamera und innovative Bildanalyseverfahren. Der Fahrgast richtet lediglich sein Mobilgerät mit der Kamera auf ein typisches Symbol (Haltestellentafel) oder ein charakteristisches Textfeld (Informationen an den Haltestellen oder im Betriebswagen) und erhält entsprechend audiovisuelle Unterstützung durch sprachliche Hinweise des Systems oder intuitiv erfassbare graphische Anweisungen auf dem Gerätedisplay.



**Ein Dank geht auch an einige Mitglieder des ÖZIV (Österr. Zivilinvalidenverband) für Teilnahme an der Testphase!**

**Gruppenfoto der Testpersonen, die am Workshop am 2. August 2011 teilgenommen haben**

**Projektpartner:**

**a) Technisches Konsortium:**

Joanneum Research Forschungsgesellschaft GmbH, Graz, (Koordinator)  
CURE – Center for Usability Research and Engineering, Wien  
c.c.com Andersen & Moser GmbH, Graz  
mdv – Mentz Datenverarbeitung GmbH, Wien

**b) Soziales Konsortium:**

GEFAS Steiermark – Akademie für Generationen, Graz  
Verein DANAIDA – Bildung und Treffpunkt für ausländische Frauen, Graz  
Verein ISOP, Graz  
GVB – Grazer Verkehrsbetriebe



**Projektverantwortung für GEFAS Steiermark: Mag.<sup>a</sup> Regina Wallner**

**Projektdauer: 2010 – 2012**

**Finanzierung: FFG GmbH**



### 4.3. Projekt FROJOL Freestyle Montessori on the Job Learning



Projektnummer: 2011-1-NL1-LEO05-05061

Das Ziel des Projektes ist eine neue Lernmethode für Lernende ab 16+, deren Entwicklung sich stark an die Methode der berühmten Maria Montessori anlehnt.

Ausgehend von der Situation, dass es viele Jobsuchende und Arbeitskräfte gibt, die über keine ausreichende Qualifikation für den zunehmenden Wettbewerb am Europäischen Arbeitsmarkt verfügen, soll eine neue Lernmethode entwickelt werden, die eher den neuen bzw. veränderten Lernbedürfnissen von Menschen entsprechen soll. In der Entwicklungsphase werden daher Pilottests und Train-the-Trainer Workshops durchgeführt, um auf Basis von Feedbacks der TrainerInnen und aus den Erfahrungen der Pilottests Erkenntnisse zu gewinnen, die die Akzeptanz der TrainerInnen und Lernenden sowie die Wahrscheinlichkeit der Implementierung der neuen Methode danach erhöht, was zum Erfolg des Projektes beitragen soll. Die Zielgruppe bilden daher Lernende ab 16 Jahren, die sich in einer Berufsausbildung (VET) befinden (z. B. Lehre), bis hin zu Lernenden im SeniorInnenalter. In der Zielgruppe wird auch der Fokus auf die Gruppe der WiedereinsteigerInnen bzw. auf die Gruppe der Personen, die ihre Ausbildung abgebrochen haben, gelegt und daher keinen Abschluss haben. Diesen Menschen soll mithilfe der neuen Lernmethode die so genannte „zweite Chance“, also das Nachholen Ausbildungen und Prüfungen, erleichtert werden.

Die Aufgabe von GEFAS Steiermark neben der so genannten „Exploitation Strategy“ besteht darin, festzustellen, welche Teile aus der neuen Lernmethodologie auf Weiterbildung und das Lernen im SeniorInnenalter anwendbar sind.

Partner aus den Ländern Polen, Frankreich, Italien, Niederlande, Spanien und Frankreich gestalten gemeinsam das Projekt, in dem eine innovative Idee in einer neuen Lernmethodologie realisiert werden soll:

**Landstede Group, Niederlande (Koordinator)**  
**Politeknika Ikastegia Txorrieri – HETEL, Spanien**  
**RADAR-B, Frankreich**  
**Centrum Kształcenia Ustawicznego w Sopocie, Polen**  
**Lingua Piu+, Italien**  
**GEFAS Steiermark, Österreich**

**Förderprogramm: Leonardo da Vinci – Transfer of Innovation**  
Projektdauer: 2011-2013

## 4.4 Projekt „Training2Go60+“

Das von der Österreichischen Forschungsgesellschaft (FFG) im Rahmen des Programms Benefit geförderte Projekt Training2Go hat zum Ziel, ein mobiles Lernsystem für die Generation 60+ zu entwickeln. Mit Hilfe einer neuartigen Softwarelösung soll es älteren Menschen ermöglicht werden, auf einem mobilen Endgerät die Inhalte von Weiterbildungsangeboten zu vertiefen und Aufgaben des täglichen Lebens zu trainieren.

Im Rahmen der Entwicklung dieses Systems suchte das Forschungsinstitut CURE (Center for Usability Research and Engineering) TeilnehmerInnen für die Evaluierung eines E-Learning-Prototyps im Alter zwischen 65 und 75 Jahren, die bereits Weiterbildungsangebote in Anspruch nehmen. GEFAS Steiermark organisierte 2011 in diesem Rahmen einen Workshop für diese Zielgruppe, die damit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung eines modernen mobilen Lernsystems geleistet haben.

**Projektverantwortung für GEFAS Steiermark:** Mag.<sup>a</sup> Regina Wallner

**GEFAS Steiermark wurde für die Durchführung von Workshops mit der Zielgruppe vom Projektkonsortium beauftragt.**

**Finanzierung:** FFG GmbH



## 4.5 Projekt „We are family! – Mobile Communication of Seniors among Generations

Projektnummer: 2011-1-DE2-GRU06-08127 3

“We are family!” ist eine EU-Lernpartnerschaft, in der ExpertInnen zum Thema “intergenerationelle Kommunikation mit modernen Kommunikationsmedien” Erfahrungen und best-practice Beispiele austauschen.

Der rasche Fortschritt moderner Informations- und Kommunikationstechnologien stellt für SeniorInnen oft eine zu bewältigende Herausforderung oder sogar eine unüberwindbare Barriere dar. Im Projekt wird daher vor allem der Frage nach Umgang mit modernen IKTs (Smartphones, Tablets, Netbooks) und die Bereitschaft zur Benützung dieser modernen Technologien nachgegangen. Ein besonderer Fokus wird auch auf die intergenerationelle Dimension gelegt: Dabei soll die Frage geklärt werden, welchen Auswirkungen hat die intergenerationelle Kommunikation auf die Akzeptanz und Benützung der IKTs von SeniorInnen. Z. B. kann der Kontakt des Großvaters zum Enkel via Internettelephonie mittels Tablet, der in einer anderen, weit entfernten Stadt lebt, so beeinflussen, dass der Senior dadurch zur weiteren Benutzung motiviert wird und die Akzeptanz gesteigert wird? Wie ist überhaupt die Haltung der SeniorInnen gegenüber den modernen IKT? Diese und weitere



Aspekte zu diesem Thema sollen näher beleuchtet und am Ende auch geklärt werden.

Zu diesem Thema hat sich ein Konsortium aus folgenden Partnern zusammengesetzt:

**Media Exist GmbH – Media Exist Academy, Deutschland (Koordinator)**  
**Institut für Informationswirtschaft der Wirtschaftsuniversität Wien, Österreich**  
**Athens Association of Alzheimer's Disease and Related Disorders, Griechenland**  
**Roskilde Bibliotekerne (Roskilde Libraries), Dänemark**  
**GEFAS Steiermark, Österreich**

Förderprogramm: Grundtvig Lernpartnerschaft  
Projektdauer: 2011-2013



**Projektverantwortung für GEFAS Steiermark: Mag.<sup>a</sup> Regina Wallner**

## **4.6 Projekt „DIAFIT – Diätetischer Ernährungsassistent mit multimodaler Schnittstellenfunktionalität und intelligentem Küchenterminal“**

Das Projekt „Diafit“ ist ein Forschungsprojekt der FH Joanneum in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut „ZML – Innovative Lernszenarien“ und externen Partnern. Es setzt sich zum Ziel, eine digitale Ernährungsassistent für ältere Menschen zu erforschen und zu erproben, die als intelligenter Terminal in der Küche integriert ist. Durch ein kontinuierliches Monitoring des individuellen Ernährungsverhaltens können diätetische Defizite entdeckt werden, was wiederum Empfehlungen für eine optimierte Speisenauswahl und – Zusammenstellung ermöglicht.

Aufgabe von GEFAS Steiermark ist, im Rahmen dieses Projekts bei der Erprobung des Ernährungsassistenten mitzuwirken.



**Projektverantwortung für GEFAS Steiermark:** Mag.<sup>a</sup> Regina Wallner

**Projektpartner:** FH Joanneum (Koordinator), ZML – Innovative Lernszenarien, Joanneum Research, Cure, dato Denkwerkzeuge, Cookina

**Projektdauer:** 2011 - 2013

**Finanzierung:** FFG



## **4.7 Handlungsorientierte Sicherheitsforschung im Wohn- und Lebensraum – HASIF**

Das Thema „Sicherheit“ ist in den vergangenen Jahren zunehmend zum Gegenstand öffentlichen, medialen und politischen Interesses geworden.



Im Mittelpunkt standen eine Vielfalt von politischen Vorschlägen und Aktivitäten einzelner Parteien, die weniger als Beitrag zum Erhalt der öffentlichen Sicherheit zu sehen sind, sondern vielmehr als Einflussnahme zur Verunsicherung der Menschen und insbesondere zur Diskriminierung von gesellschaftlichen Gruppen im Interesse des Sicherheitsbedürfnisses der Wohlhabenden zu werten sind. Die Folge waren die Propagierung von Einzelmaßnahmen wie z. B. die Installierung von mehr Überwachungskameras, die teilweise Umsetzung von Verboten und Vertreibungspraktiken die sich u.a. gegen Punks, BettlerInnen und DrogenkonsumentInnen oder MigrantInnen im öffentlichen Raum richteten und die Konzentration auf die sogenannten „sozialen Brennpunkte“ in der Stadt wie z.B. den Volksgarten, der immer wieder in Sicherheitsdebatten als Ansatzpunkt für unterschiedliche und teilweise widersprüchliche Ideen und Aktivitäten herangezogen wird. In Bezug auf die daran geknüpften Erwartungen und Versprechungen ist somit Skepsis angebracht, unter anderem auch deshalb, weil die Diskussion zum Thema Sicherheit breiter geführt und im gesamtgesellschaftlichem Kontext analysiert werden muss und zur Erstellung eines erforderlichen Gesamtkonzeptes im Kommunalbereich vor allem auch der Erforschung von Ursachen für das subjektive Sicherheitsempfinden und die Kriminalitätsfurcht der Menschen im öffentlichen Raum bislang zu wenig Beachtung geschenkt wurde. Deshalb erscheinen so manche erhofften Wirkungen von gesetzten Maßnahmen fraglich bzw. können kontraproduktiv sein oder sind sogar ausgrenzend und diskriminierend. Sicherheitspolitische Maßnahmen müssen sich somit an alle in einer Stadt lebenden Menschen richten und dürfen nicht zu einer Fragmentierung und Segmentierung der städtischen Gesellschaft beitragen,

indem eine zunehmende räumliche und soziale Polarisierung kontrollgesellschaftlich reguliert wird. Denn damit steht die Stadt als Ort der Differenz auf dem Spiel, des Heterogenen mit all seinen Widersprüchlichkeiten.

### **Projektziele:**

Das Projekt „HASIF“ ist als Beitrag zum Bereich Sicherheitsforschung zu sehen und soll verdeutlichen, dass der Problematik der Vermischung von politischem und professionellem Sicherheitsaktivismus einerseits und der Hoffnung von Teilen der Bevölkerung in unserer Stadt auf mögliche Delegation der Herstellung von Sicherheit an übergeordnete Stellen andererseits nur wirksam entgegengewirkt werden kann, wenn diesbezüglich generell ein Umdenken und eine Sensibilisierung dahingehend einsetzt, dass sie ein öffentliches Gut ist, dass alle Menschen in unserer Stadt ein Recht auf ein friedliches Zusammenleben haben und an Stelle von passivem Verhalten Mechanismen und Fähigkeiten eines produktiven Umgangs mit Unsicherheit im städtischen Raum entwickelt und gestärkt werden.

Im Rahmen des Projekts sollen in den ausgewählten Siedlungen gemeinsam mit den BewohnerInnen Partizipationsmöglichkeiten entwickelt werden, um sie dazu zu motivieren, aktiv einen Beitrag zur Hebung des subjektiven Sicherheitsgefühls zu leisten, der spürbare Veränderungen zur Verbesserung ihrer Lebensqualität nach sich ziehen soll. GEFAS Steiermark ist in diesem Zusammenhang für die Zielgruppe der SeniorInnen zuständig. Die gesamte Studie soll in der Folge jedoch auch als Grundlage für die politisch Verantwortlichen auf allen Ebenen aussagekräftig sein, Handlungsbedarf signalisieren und letztendlich zu konkreten Präventionsmaßnahmen in einem breiten Netzwerk führen.

**ProjektpartnerInnen:** Friedensbüro Graz, Institut für Arbeitsmarktbetreuung und –forschung, GEFAS Steiermark – Akademie für Generationen



**Projektdauer: 2010-2012**

**Projektverantwortung für GEFAS Steiermark: Mag.<sup>a</sup> Ulrike Taberhofer**

**Finanzierung:**



**FFG**





**Siedlungsfest Laudongasse/Starhembergasse**



## **4.8 Querschnittsprojekt im Rahmen der Plattform gegen die Gewalt in der Familie 2011**

### **VernetzungsträgerInnen:**

Bewohnerservice Aigen  
 Bildungshaus Batschuns  
 GEFAS Steiermark- Akademie für Generationen  
 Katholisches Bildungswerk Kärnten  
 Stiftung Nothburgaheim

Pro Senectute Niederösterreich  
 Pro Senectute Oberösterreich  
 Österreichisches Rotes Kreuz  
 Caritas Burgenland

### **„Gemeinsam Netze knüpfen gegen die Gewalt“**

#### **Vorbemerkung**

Bereits im Jahr 2008 wurde im Rahmen des Querschnittsprojekts in allen Bundesländern eine qualitative Erhebung zum Gewaltbegriff durchgeführt. Hintergrund der Befragung war die aus vorangegangenen Veranstaltungen resultierende Vermutung, dass unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen Gewalt gegen ältere Menschen in der Familie unterschiedlich definieren.

Diese Hypothese wurde teilweise bestätigt. Darüber hinaus brachte die Befragung jedoch auch unerwartete und sehr interessante zusätzliche Ergebnisse, die als Grundlage für die gemeinsame Weiterarbeit im Rahmen des Querschnittsprojekts herangezogen wurde.

Als besonders wichtig und verfolgenswert erschienen uns die Antworten auf die Frage, an wen bzw. an welche Institution man sich wenden würde, im Falle dass man eine Gewalthandlung in der eigenen Familie erleben würde. Neben sozialen Beratungsstellen, Arzt und Polizei wurden hier zum Beispiel auch Fachstellen für Geriatrie, kirchliche Organisationen, die Gemeinde und Patientenrechtschaft genannt.

Als gemeinsame österreichweite Aufgabe sahen wir somit, im Rahmen von Veranstaltungen hier anzuknüpfen und mit VertreterInnen möglichst aller genannten Stellen darüber zu diskutieren, ob und wie sie direkt „helfen“, bzw. klären, an wen sie hilfesuchende Personen weiter verweisen können.

Deshalb hat GEFAS-Steiermark – Akademie für Generationen 2009 eine Informationsveranstaltung zum Thema „Wann ist Gewalt Gewalt?“ organisiert, um einerseits die Ergebnisse der Studie zu präsentieren und andererseits einen Beitrag zur besseren regionalen Vernetzung aller Akteurinnen und Akteure zu leisten.

Spezifisches Ziel für 2010 war es, in Gesprächen die Zuständigkeiten und Kooperationsmöglichkeiten in den jeweiligen Bundesländern herauszufinden und die entsprechenden Anlaufstellen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Als Mittel dafür wurde eine gemeinsame Broschüre erarbeitet, die eine zielgruppen- und regionalspezifische Adressenliste in einen entsprechenden Aufklärungs- bzw. Sensibilisierungskontext stellte. Bei der Konzeption und Gestaltung wurde insbesondere auf die Verständlichkeit des komplexen Themas geachtet.

2011 wurde dazu genutzt, die Broschüre stärker zu bewerben und an Interessierte weiterzugeben. Aus Anlass des Tages „Gewalt gegen Frauen“ am 25. November wurde eine Presseinformation ausgeschickt. Die Wochenzeitung „Der Grazer“, die an alle Haushalte in Graz geht, brachte einen ausführlichen Artikel zum Thema und kündigte die Broschüre an.



**Broschüre: Häusliche Gewalt gegen ältere Menschen – An wen wende ich mich in der Steiermark?**  
**Eine Informationsschrift für von Gewalt betroffene ältere Menschen sowie Angehörige, Bekannte, FreundInnen, NachbarInnen...**

**Plattform  
gegen  
die Gewalt  
in der Familie**

**bmwfi**  
Bundesministerium für  
Wirtschaft, Familie und Jugend

Stadt **GRAZ**

Integrationsreferat der Stadt Graz

## 4.9 Regionalprojekt

### Fachtagung „Armut und Gesundheit – Gerechtigkeit neu denken?!“



**am 6. Oktober 2011  
09.00 – 18.00 Uhr**

**Ort:  
Gemeinderatssitzungssaal im Rathaus/Hauptplatz**

Ziel von GEFAS Steiermark – Akademie für Generationen war es, im Rahmen dieses geplanten Regionalprojektes eine Fachtagung als Beitrag zur Gewaltprävention zu organisieren, der als eine Vertiefung und spezifische inhaltliche Weiterentwicklung der vorausgehenden Projekte „Pflege – Gewalt – SeniorInnen“ (2007/2008), „Interkulturelle Kompetenz in der Beratung bei häuslicher Gewalt“ (2009) und „Pflege – Gewalt – Migration/Vergessen in der zweiten Welt?“ (2010) zu sehen ist. Die Schwerpunktsetzung auf die von Armut betroffenen Zielgruppen (SeniorInnen, Frauen, MigrantInnen usw.) in Kombination mit dem Schwerpunkt Gesundheit sollte zu einer intensiven Auseinandersetzung über ein gesellschaftspolitisch relevantes Thema führen, zu denen ExpertInnen aus verschiedenen Bereichen und Disziplinen ihr Fachwissen und ihre Erfahrungen einbringen sollten. Deshalb sollten im Rahmen der geplanten Fachtagung die Bereiche

- Geschlechtsspezifische Fragen von Gesundheit
- Schichtenspezifische Fragen der Gesundheit und
- Migration und Gesundheit

vertieft werden, mit dem Ziel, im Sinne der EU-Gesundheitsstrategie 2008 bis 2013 einen handlungsorientierten Beitrag zum Abbau der gesundheitlichen Ungleichheit vor Ort zu leisten.

Die Fachtagung war einerseits als fachliche Qualifizierungsmaßnahme für die Personen gedacht, die beruflich im Sozial- und Gesundheitsbereich tätig sind und andererseits sollte sie für unmittelbar Betroffene als Diskussionsforum dienen. Darüber hinaus ermöglichte

sie einen direkten Informationsaustausch der Beteiligten und die Vernetzung aller Organisationen vor Ort, die in ihrem Tätigkeitsbereich mit dem geplanten Thema konfrontiert sind. Die Beschäftigung mit den Bereichen Armut und Gesundheit sollte auch dazu führen, dass Handlungsbedarf sichtbar gemacht und konkrete Maßnahmen im eigenen Wirkungsbereich überlegt werden. Zielgruppen waren somit insbesondere MitarbeiterInnen von Sozial- und Gesundheitseinrichtungen aber auch alle Vereine vor Ort, die ihre Erfahrungen mit dem Thema aus der praktischen Arbeit einbringen sollten. Die Kooperation mit dem Integrationsreferat der Stadt Graz war sowohl bei der inhaltlichen Gestaltung aber vor allem auch in der Bewerbung der Fachtagung als Vorteil zu sehen.

**Projektleitung:** Mag.<sup>a</sup> Ulrike Taberhofer

**Finanzierung:**



**Plattform  
gegen  
die Gewalt  
in der Familie**



**Integrationsreferat der Stadt  
Graz**

**ReferentInnen der Fachtagung:**



Prof. Dr. Gerhard Trabert  
Sozialmedizin und Sozial-  
psychiatrie  
Wiesbaden



Mag. Martin Schenk  
Psychologe und  
Sozialexperte der  
Diakonie Österreich



Dr. Eric Stoiser  
Ärztlicher Leiter der  
Geriatrischen Gesundheits-  
zentren Graz



Dr.<sup>in</sup> Felice Galle  
Frauengesundheitszentrum  
in Graz



Dr.<sup>in</sup> Irene Holzer  
Leiterin der Marienambulanz Graz



## **5 Veranstaltungen von GEFAS Steiermark – Akademie für Generationen**

### **1.) Tagesseminar „Deliberationes – Gibt es eine Gerechtigkeit zwischen den Generationen?“ am 15. April 2011 im JUFA Gästehaus in Graz**

Im Rahmen dieser philosophischen Diskussion hielt dankenswerterweise Univ.-Prof. Dr. Lukas Meyer im Auftrag des ETC – Institut für Menschenrechte und Demokratie Graz - einen Vortrag über „Generationen- und Umweltgerechtigkeit am Beispiel des Klimaschutzes“. Die interessierten TeilnehmerInnen haben zu einer spannenden Diskussion beigetragen.

**Wir bedanken uns auch recht herzlich bei den Fördergebern: Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung**



## 2.) Zeit für Generationen am 8. September 2011 im denk:zeit:raum (Garnisonmuseum) am Schlossberg

GEFAS Steiermark wurde vom Institut für Philosophie – Arbeitsbereich Praktische Philosophie eingeladen im Rahmen des Projektes ZEIT:maschinen:Verantwortung einen Beitrag zu geben, in dem gezeigt werden sollte, welche Rolle Zeit in den Aktivitäten bei GEFAS bezogen auf die Zielgruppe der SeniorInnen spielt.



Wir bedanken uns recht herzlich bei den OrganisatorInnen.

### 3.) Veranstaltungsreihe

#### „Ernährung im Alter – Zu wenig? Zu viel? Das Falsche?“

Gesundheit und Wohlbefinden sind entscheidende Faktoren für ein langes Leben. Neben Bewegung, sozialen Kontakten und Hobbys sorgen eine ausgewogene und gesunde Ernährung für Lebensqualität im Alter.

Gemeinsam mit Frau Jasmin Klampfl (Diätologin) und Herrn Harald Nusser (Koch) wollen wir unsere Ernährungsgewohnheiten überprüfen, Informationen zum Thema besprechen, Tipps austauschen und Rezepte erproben.

#### 1.) Montag, 28. November 2011

##### „Ernährung im Alter? Was ist anders?“

- Kalorienbedarf im Alter
- Unterschiede in der Ernährung: Verzehrsempfehlungen
- Trinken: was und wie viel braucht der Körper?
- Wie man dem Muskelabbau sinnvoll entgegenwirkt
- Süßigkeiten und Naschereien



**Referentin: Jasmin Klampfl, Diätologin**

**Ort:** Seminarraum in der Wielandschule, Keesgasse 6, 8010 Graz

**Beginn:** 17.00 Uhr



## 2.) Montag, 05. Dezember 2011

### „Osteoporose – was kann helfen?“

- Ursachen von Osteoporose
- Die Rolle von Calcium und Vitamin D
- Ernährung zur Vermeidung von Osteoporose
- Ernährung bei Osteoporose
- Die Winterzeit: ein zusätzliches Risiko

**Referentin: Jasmin Klampfl, Diätologin**

**Ort:** Seminarraum in der Wielandschule, Keesgasse 6, 8010 Graz

**Beginn:** 17.00 Uhr

## 3.) Vorankündigung

### „Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen“

**Koch: Harald Nusser**

Ernährungstipps und verschiedene Rezepte sollen gemeinsam ausprobiert werden.



#### **Jasmin Klampfl, BSc.**

Diätologin (ernährungsmedizinische Beraterin)

Seit 2009 in der Steiermärkischen  
Gebietskrankenkasse tätig.  
Zusatzausbildung zur Diabetesberaterin



#### **Harald Nusser**

Koch, Herausgeber verschiedener Kochbücher

„69 Rezepte aus verschiedenen Ländern“  
„Für Freunde kochen – Spanien“  
„Vegetarische Gerichte“  
„Mampf...“ Kinderkochbuch

**Wir bedanken uns recht herzlich für die Unterstützung der Veranstaltungsreihe bei Stadtrat Mag. Edmund Müller (Kultur und Gesundheit)**



## **JUAN – Jung und Alt im Netz der Beziehungen**

Die GEFAS Steiermark- Akademie für Generationen arbeitet seit vielen Jahren im Bildungs-, Sozial- und Frauenbereich, um das partizipatorische Mitwirken von älteren Menschen und insbesondere das älterer Frauen zu stärken.

Gerade in der GEFAS Steiermark- Akademie für Generationen arbeiten viele ältere Frauen mit, die in der Lebensphase des Älterwerdens sich über ehrenamtliche Tätigkeiten aktiv in unsere Gesellschaft einbringen. Um sie aber in ihre Arbeits- und Interessensbereiche einarbeiten und begleiten zu können, bedarf es neben der ehrenamtlichen Tätigkeit auch einer hauptamtlichen Begleitung und der zur Verfügungstellung von Sachleistungen.

Für JUAN – Jung und Alt im Netz der Beziehungen ist es von besonderer Bedeutung, dass diese Initiativen von Älteren getragen und mit Leben erfüllt werden.

### **Projektziele:**

Durch das Projekt JUAN – Jung und Alt im Netz der Beziehungen soll das Empowerment und die gesellschaftspolitische Integration älterer Frauen und Männer gestärkt werden. Wesentlicher Eckpfeiler ist die Solidarität zwischen den Generationen.

**Projektleitung:** Mag.<sup>a</sup> Regina Wallner, Mag.<sup>a</sup> Ulrike Taberhofer

**Finanzierung:** Stadträtin Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Martina Schröck für Frauen und Soziales, Stadt Graz

## **6 Osteoporose Vorbeugeturnen**



Als wichtige Präventionsarbeit für die bereits zur Volkskrankheit gewordene Osteoporose wird Wirbelsäulenfunktionsgymnastik als „Osteoporose-Vorbeugeturnen“ an verschiedenen Standorten in Graz durchgeführt.

Unter der Leitung ausgebildeter Wirbelsäulentrainerinnen nahmen im Jahr 2011 zahlreiche Personen an diesem Bewegungstraining teil, davon waren der größere Anteil Frauen. Richtige und lustvolle körperliche Aktivität ist eine der wesentlichen Säulen einer zielführenden Osteoporosevorsorge. Wirbelschonende Kräftigungs-, Mobilisations- und Dehnungsübungen sowie richtiges Atmen und sich Entspannen sind Inhalt dieser Stunden.

Veranstaltungsorte waren das Sacre Coeur und Elisabethschule.

**Kursleiterinnen:** Christa Wascher und Anita Heinz

## **20 Jahre GEFAS Steiermark – Akademie für Generationen**

**am 19. Dezember 2011 – Adventtreffen**

